Tischler zeigen ihr Können

Ausstellung in der Sparkasse Scheeßel

SCHEESSEL ▪ In guter Tradition präsentieren auch in diesem Jahr die frischgebackenen Tischlergesellen ihre in vielen Arbeitsstunden gefertigten Möbelstücke. Insgesamt zwölf Exponate sind bis zum 24. September in der Kundenhalle der Sparkassenhauptstelle in Scheeßel ausgestellt. Unter Beteiligung der Prüfungskommission sowie Vertretern der Tischlerinnung, der Kreishandwerkerschaft und der ausbildenden Betriebe, eröffnete Sparkassendirektor Olaf Achtabowski am Montag die Werkschau mit lobenden Worte für die Leistungen der Prüflinge, die mit Erfolg ihre Lehrzeit beendet haben.

Die Tischler-Innungsbeste Nele Haase sowie Lars Elzholz (l.) und Mirko Dasenbrock.

„Neben dem Gesellenstück war zusätzlich eine Arbeitsprobe in einem Zeitlimit von sieben Stunden in den Arbeitsräumen der Berufsbildenden Schulen zu fertigen“, erklärte Ingo Düker, der seit vielen Jahren die schulische Ausbildungsbegleitung inne hat. In diesem Jahr war aus dem zur Verfügung gestellten Rohmaterial eine kleine Bärenwiege zu bauen. Seitens der Prüfungskommission vermittelte Tischlermeister Rolf Kröger den Gästen, worauf bei der Fertigung zu achten ist. Qualitativ gute Arbeit sei das A und O im Tischlerberuf, betonte er.

Als Innungsbeste stach Nele Haase aus Rotenburg hervor: Sie überzeugte die Prüfer mit ihrem Hängeschrank „Taschenentleerer“ in Zebrano. Für ihren Erfolg wurde die in den Rotenburger Werken ausgebildete Tischlerin von den Sparkassen Scheeßel und Rotenburg-Bremervörde mit einem Geldpreis ausgezeichnet, darüber hinaus wurde ihr Name auf dem bei der Kreishandwerkerschaft untergebrachten Traditions-Pokal graviert. Außerdem siegte Haase im Wettbewerb „Die gute Form“ – dafür gab es eine Wandplakette.

Platz zwei in der Innungswertung errang Lars Elzholz aus Sottrum mit einem TV-Schrank in Ahorn und Nussbaum, den dritten Platz belegte Mirko Dasenbrock aus Westerholz mit seinem Couchtisch mit Barfach in Eiche gekalkt. Beide erhielten ebenfalls Geldpreise von den Sparkassen.

Kreishandwerksmeister Friedrich Leefers und Ausstellungskoordinator Bernhard Wagner wünschten sich auch für die Zukunft rührige junge Leute mit Lust auf das Tischlerhandwerk. Auch wenn heute die industrielle Fertigung im Vordergrund stünde, würden auch künftig gute Handwerker benötigt, die ihr Fach verstehen. ▪ **lw**